

DIE UN-NACHHALTIGKEITSZIELE (SDGs)



KONTAKT

Die Vorbereitungsgruppe:

Norbert Bernholt, Werner Gebert, Christof Grosse, Michael Held, Ulrich Schmitt-henner, Peter Schönhöffer, Dr. Klaus Wazlawik



Die Ergebnisse der zurückliegenden Oekumenischen Ratschläge seit der Oekumenischen Versammlung 2014 in Mainz können im Internet unter www.oekumenischer-ratschlag.de eingesehen werden.

Weitere Planung: Oekumenischer Ratschlag am 14. April 2018 voraussichtlich in Frankfurt

Der Oekumenische Ratschlag in Mannheim findet in Trägerschaft der Stiftung Oekumene statt.

Er schließt zeitlich an die Jahresversammlung von „Kairos Europa“ an.

Stiftung Oekumene, Lindenspürstr. 30, 70176 Stuttgart, www.ecunet.de, www.oev2014.de

Spenden willkommen:

IBAN DE94 5005 0201 0000 1000 08

Fördernde Institutionen:

Evangelischer Entwicklungsdienst / Brot für die Welt, Andere Zeiten / Evangelische Landeskirche in Baden, Evangelische Kirche in Norddeutschland

OEKUMENISCHER RATSCHLAG

Herzliche Einladung an alle, die das Leben auf der Erde für kommende Generationen erhalten wollen

„Eine neue Reformation ist notwendig“

Sonntag, 8. Oktober 2017,
10:00-17:30 h,
im Ökumenischen Bildungszentrum „sanctelara“,
Mannheim, B5,19



www.oekumenischer-ratschlag.de

Dieser Flyer wurde klimaneutral gedruckt.

Logos © Stiftung Oekumene / Loehr-Design

© Ideengut www.berrothi.de

ZIEL DES TREFFENS

Der kommende Ratschlag befasst sich mit den UNO-Nachhaltigkeitszielen im Vergleich zu den Zielen des konziliare Prozess der ökumenisch ausgerichteten Kirchen.

Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der Umsetzung der Ziele: Wie können sie durch verstärkte Bildungsarbeit in Gemeinden, Kommunen, Gruppen, AGs zum Erfolg geführt werden?

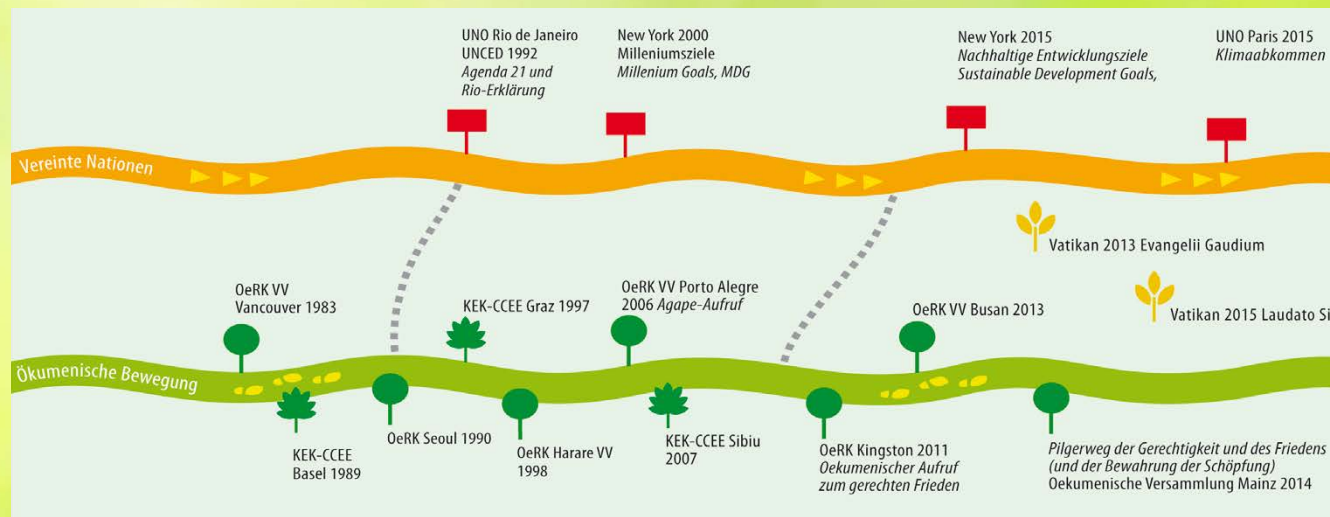
Der Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung hat sich zu einer weltweiten Bewegung entwickelt. Die wichtigsten Ziele: Eine Wirtschaft im Dienst des Lebens, Schutz der Gemeingüter, Verbindlichkeit der Menschenrechte, Ausbau von Friedens- und Mediationsdiensten, Änderung der Lebensstile. Das sind Bausteine eines gerechten Friedens.

Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) sind ein gutes Stück deckungsgleich mit den Zielen des Konziliaren Prozesses.

Das Reformationsjubiläum bietet Anlass für Überlegungen, wie die UNO-Agenda 2030 zur Erneuerung der Kirchen herausfordern kann – und was eine im Sinne des konziliaren Prozesses erneuerte Kirche in Gang zu setzen vermag.

Die Einladenden halten die im Konziliaren Prozess eingegangene Verpflichtung, gerechten Frieden zu fördern und die Schöpfung zu bewahren für ein Wesensmerkmal von Kirche.

KONZILIARER PROZESS – UNO AGENDA 2030



© Stiftung Ökumene/Loehr-Design

Damit gewinnen aber auch die SDGs einen hohen Stellenwert in der Kirche mit allen ihren Ebenen, weil sie zu einem großen Teil den Zielen des Konziliaren Prozesses entsprechen.

Die Kirche muss sich ständig erneuern entsprechend dem reformatorischen Leitspruch „Ecclesia semper reformanda“. Sie darf sich nicht auf das Seelenheil der Gläubigen beschränken. Sie muss sich neu ausrichten auf die Mitwelt des Menschen. Es braucht eine große Transformation, eine „grüne Reformation“, die zum Frieden schaffen hilft.

Das Programm: Vorgesehen sind drei Impulse, die nachmittags in AGs diskutiert werden. Unsere ReferentInnen kommen dazu aus Österreich, der Schweiz und Deutschland.

Dr. Beat Dietschy, Präsident von „Commundo“ und ehemaliger Zentralsekretär von „Brot für alle“ in der Schweiz, wird den von den Politikern neu entdeckten Begriff der Gerechtigkeit behandeln.

Pfarrerin Eva Hadem, Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und Leiterin des Lothar-Kreyssig-Hauses in Magdeburg, wird sich anhand des „Magdeburger Manifests“ mit dem ökumenisch intensiv diskutierten Begriff des gerechten Friedens befassen.

Isolde Schönstein, Gründerin des European Christian Environmental Network (ECEN) und der Arbeitsgemeinschaft Schöpfungsverantwortung in Österreich, wird sich der ökologischen Reformation /Transformation unserer Gesellschaft und Wirtschaft widmen.

GEPLANTER ABLAUF

10:00 h: Ankommen – Brezeln – Kaffee

10:30 h: Begrüßung

10:45 h „Ecclesia semper reformanda“. Die mögliche Wechselwirkung von konziliar erneuerter Kirche und SDGs. Mit Rückblende auf die Reformationszeit.
Referent: Dr. Beat Dietschy:

12:00 h: Mittagessen und Mittagspause

13:30 h: Das „Magdeburger Manifest“ und der ökumenische Begriff des gerechten Friedens. Möglichkeiten zur Weiterentwicklung u.a. für das dem Frieden gewidmete SDG 16.
Referent: Pfrin. Eva Hadem

Ökologische Reformation mit Transformation unserer Gesellschaft und Wirtschaft
Referent: Isolde Schönstein

15:00 h: Gruppeneinteilung

15:15 h: Gruppenarbeit

16:15 h: Ergebnissicherung und Verabredungen

ANREISE VOM HAUPTBAHNHOF AUS

Straßenbahn RNV Linie 5 Richtung Heidelberg bis „Schloss“ oder Linie 60 Richtung Ulmenweg bis „Universität West“. Dann noch 450m bzw. 230m zu Fuß. Ein Lageplan findet sich im Internet unter www.oekumenischer-ratschlag.de

ANMELDUNG

Wir erbitten eine Anmeldung für den Ratschlag per E-Mail an: ecunet@t-online.de

oder per Post an Stiftung Ökumene, Lindenspürstr. 30, 70176

Eine Übernachtung kann individuell u.a. im nahegelegenen Best Western Hotel Mannheim City, Tel.: 0621 159 20 oder im Mercure Hotel am Rathaus, Tel.: 0621/336990 nachgefragt werden.